

Sachbuch

2023

Herbst

Juli–November

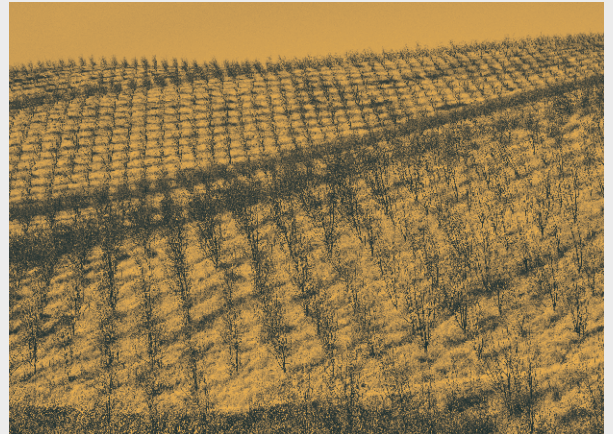
Matthes & Seitz Berlin 

Mark Arax

Risse in der Erde

Aus dem amerikanischen Englisch
von Eva Schestag

- »Nichts ist so wahr wie diese Risse in der Erde und, wenn alles nach Plan läuft, werde ich ihnen von dem einen Ende Kaliforniens bis ans andere folgen, von der Dürre zur Flut zum Flächenbrand zur Schlammlawine, denn das ist die natürliche Ordnung der Dinge.«
- Ein prächtig und lebendig erzähltes Buch über die großen Probleme von Wasserknappheit, Dürren und Klimawandel unserer Zeit
 - Am Beispiel Kaliforniens veranschaulicht Mark Arax die Probleme der globalisierten Ökonomie

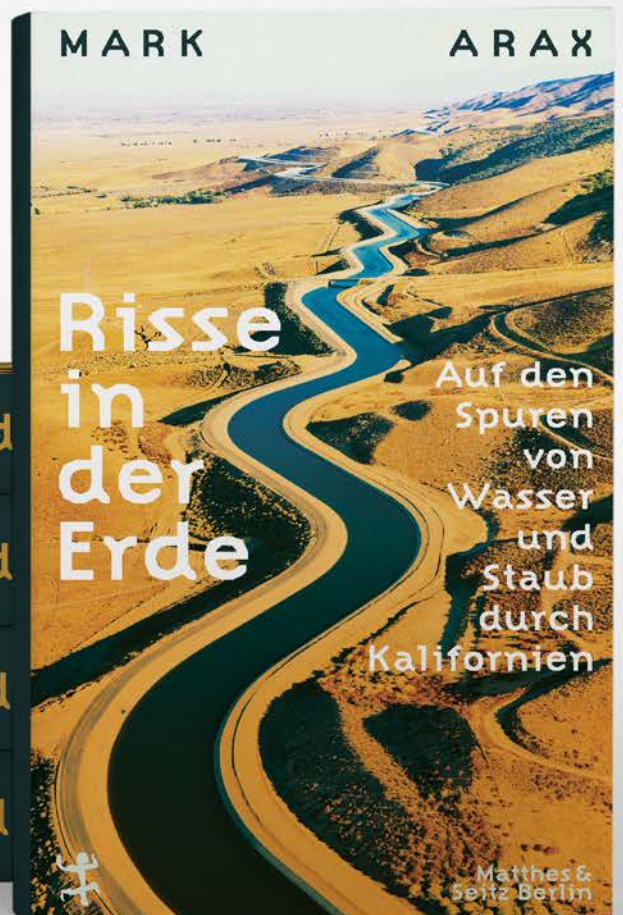




»Die Schriftsteller von der Ostküste verweilen oft bei Interieurs, ihre Geografien sind Wohnzimmer, Schlafzimmer, psychoanalytische Praxen. Die Schriftsteller aus dem Westen, die über den Westen schreiben, müssen dem Land Rechnung tragen, es wird zu einer ihrer Hauptfiguren.«

MARK ARAX

Fragen Sie Ihre Vertreterinnen und Vertreter nach Sonderkonditionen und Aktionspaketen oder schreiben Sie eine E-mail an vertrieb@matthes-seitz-berlin.de



Die faszinierende Geschichte über die Besitznahme von Wasser im Land der Träume



Mark Arax lebt als Journalist und Autor in Fresno, Kalifornien. Seine Texte über Kalifornien und den Westen der USA erschienen in *The New York Times* und *California Sunday Magazine*. Die Suche nach den Mördern seines Vaters führte zum ersten Buch, *In My Father's Name*. Arax' Story »A Kingdom from Dust« wurde beim ersten True Story Award 2019 in Bern als zweitbeste Reportage der Welt ausgezeichnet. *Risse in der Erde*, in den USA ein Bestseller, knüpft an diese Reportage an und ist Arax' erstes ins Deutsche übersetztes Buch.

Eva Schestag lebt und arbeitet in Frankfurt am Main. Sie übersetzt aus dem Klassischen und Modernen Chinesischen sowie aus dem Englischen. Unter anderem übertrug sie Werke von Ai Weiwei, Mark Arax, Cai Jun, Can Xue, Han Shan, Luo Guanzhong und Rao Pingru. Sie lehrte am Institut für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Goethe-Universität Frankfurt.

Das Wasser ist der große Protagonist in Mark Arax' epischem Werk, das die Geschichte von der Erschaffung und Erfindung eines Sehnsuchtsortes erzählt, dem tausend Kilometer langen Randstück des nordamerikanischen Kontinents, Kalifornien, das immer schon, gleich ob im Goldrausch oder im Agrarrausch, auf Gedeih und Verderb den wilden Ausschlägen von Dürre und Flut ausgeliefert war. Daneben treten unzählige Personen auf – historische und lebende, namhafte und namenlose –, die jeder und jede ihre eigene Rolle in der Geschichte des Wassers in Kalifornien spielen: Politiker und Großfarmer der Nuss-, Trauben- und Zitrusplantagen, Indigene Einwohner, prekär beschäftigte Landarbeiter und kleine Farmer, die sich um eine nachhaltigere Landwirtschaft bemühen. Und immer wieder tritt Arax als Chronist selbst auf, denn ihn interessiert die Schnittstelle zwischen dem Persönlichen und dem Land, das seine vor dem Genozid an den Armeniern geflüchtete Familie über zwei Generationen geprägt hat. Reportage, Geschichte und Memoir verbinden sich so zu einer groß angelegten Erzählung über Wasser und Land, verfasst in einer mitreißenden, sprachgewaltigen Prosa, die ein lebhaftes Bild des reichsten amerikanischen Staates, in dem Big Ag heute ungeachtet der Weltklimakrise eine Rekordernte nach der anderen einfährt, in all seiner Widersprüchlichkeit zeichnet.



Die leidenschaftliche Chronik eines der drängendsten Probleme unseres Planeten

Mit zahlreichen beeindruckenden Fotografien

Mark Arax
Risse in der Erde
Auf den Spuren von Wasser und Staub durch Kalifornien

Aus dem Englischen von
Eva Schestag

Erscheint am 31. August 2023

ca. 620 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag, mit Lesebändchen und zahlreichen Abbildungen | Auch als E-Book erhältlich

38,00 € (D) | 39,10 € (A)

ISBN 978-3-7518-2000-4

 WG 1 973

»Arax bündelt die sprachliche Präzision eines Reporters, die Wahrnehmungstiefe eines Forschers und die Stimme eines geborenen Erzählers in diesem einfühlsamen, aber unsentimentalen Blick auf die Geschichte, Gegenwart und ungewisse Zukunft einer einst kargen Region, die zu einer der produktivsten des Landes umstrukturiert wurde.« – PUBLISHERS WEEKLY

Leseprobe zum Buch:
Prolit-BestellNr. 95569

Plakat zum Buch:
Prolit-BestellNr. 95567

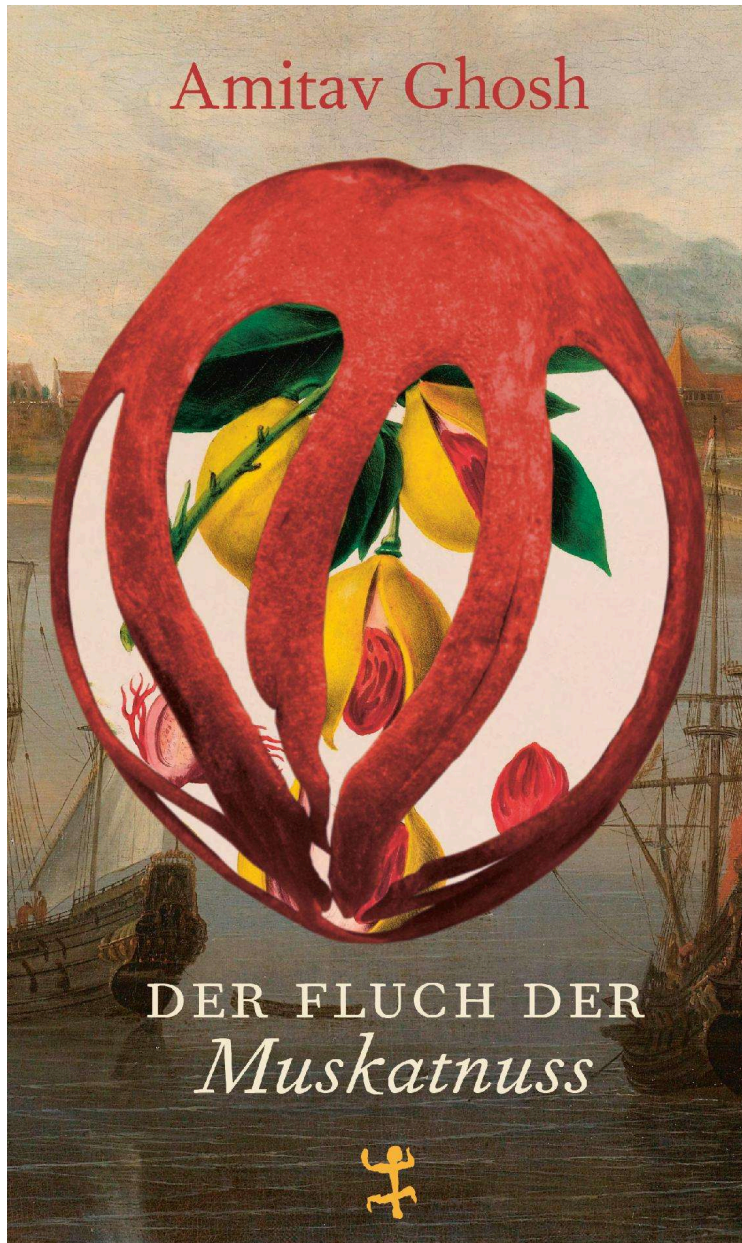
Einer der großen Weltautoren über eine kleine Frucht als Prisma komplexen Weltgeschehens



Amitav Ghosh, 1956 in Kolkata geboren, lebt heute als Autor und Essayist in New York. Seine Romane wurden in über dreißig Sprachen übersetzt und zahlreich ausgezeichnet, unter anderem gewann *Der Glaspalast* 2001 den Frankfurt eBook Award und *Das mohnrote Meer* stand 2008 auf der Shortlist für den Man Booker Prize, 2018 war er der erste englischsprachige Autor, der mit dem höchsten indischen Literaturpreis, dem Jnanpith Award, ausgezeichnet wurde. *Der Fluch der Muskatnuss* ist sein zweites Sachbuch, in dem er die Klimakrise thematisiert.

Sigrid Ruschmeier arbeitet seit den 1990ern als literarische Übersetzerin in Berlin. Sie hat Germanistik und Politikwissenschaft studiert und unter anderem Werke von Elizabeth Bowen, Sybille Bedford, Grace Paley, Salman Rushdie und Fay Weldon ins Deutsche übertragen.

Auf einer indonesischen Insel fällt eine Öllampe zu Boden, kurz danach begehen niederländische Soldaten ein Massaker an den Inselbewohnern. Wie hängen diese beiden Geschehnisse zusammen und was geschah danach? Mit dieser Frage beginnt Amitav Ghosh seine Recherche auf den Spuren der Muskatnuss. Heute alltägliches Gewürz, galt sie im 17. Jahrhundert als Luxusgut – allein eine Handvoll davon reichte aus, um einen Palast zu erbauen –, denn die seltene Frucht wuchs nur auf jener Insel, die niederländische Truppen vornehmlich deshalb in Besitz nahmen, um das Handelsmonopol für die Niederländische Ostindien-Kompanie zu sichern. Während Amitav Ghosh die Reise der Muskatnuss nachzeichnet, veranschaulicht er eindrucksvoll die Mechanismen von Kolonialismus und Ausbeutung der Einheimischen sowie der Natur durch westliche Länder. Mitreißend stellt er dabei die Verbindung geschichtlicher Entwicklungen mit aktuellen Realitäten her, verkettet niederländische Stillleben und die Nomenklatur nach Linné mit der Black-Lives-Matter-Bewegung, der Covid-Pandemie und der Standing Rock Sioux Reservation, um zu zeigen, dass der heutige Klimawandel in einer jahrhundertealten geopolitischen Ordnung verwurzelt ist, die vom westlichen Kolonialismus und seiner mechanistischen Weltsicht – die Erde als bloßem Ressourcenlieferant für die Menschheit – geschaffen wurde.



Wie der Kolonialismus in Ihr
Kartoffelpüree kam

Ein leidenschaftliches Buch von
einem begnadeten Erzähler

Amitav Ghosh
Der Fluch der Muskatnuss

Aus dem Englischen von
Sigrid Ruschmeier

Erscheint am 12. Oktober 2023

ca. 360 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, mit Lesebändchen und
zahlreichen Abbildungen | Auch als E-Book
erhältlich

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

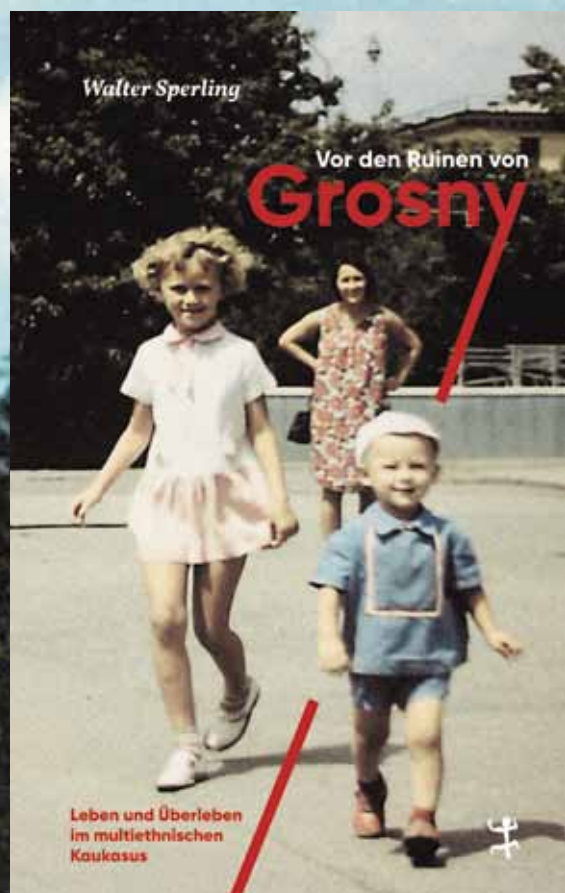
ISBN 978-3-7518-2001-1

 WG 1 970

»Amitav Ghoshs brillantem Verstand, seiner rächenden Feder und seiner großen Seele verdanken wir viel. Lassen Sie sich dieses Buch nicht entgehen – und vor allem reden Sie sich nicht ein, dass Sie seinen Inhalt bereits kennen, denn das tun Sie nicht.« – NAOMI KLEIN

Walter Sperling

Vor den Ruinen von Grosny



Das Ende der Sowjetunion haben Millionen gefeiert, im Westen wie im Osten. Doch genauso gab es Millionen, die dem sowjetischen Staat nachgetrauert haben, die idyllischen Bilder der sozialistischen Gesellschaft vor Augen, den Geruch und Geschmack der eigenen Kindheit und Jugend im Sinn. Es ist diese Sehnsucht, die immer wieder auf Verwunderung stößt.

Die Sowjetunion war ein Imperium, kann man bei Zeitzeugen und Historikern nachlesen, das letzte seiner Art. Nirgends tritt dies heute noch so deutlich zutage wie in Moskau, das mit seinen unter Stalin entworfenen Prospekten, Hochhauskathedralen und Blockbaufassaden den Anspruch einer Weltmacht vermittelt. Das Imperium hat sich vor Jahrzehnten aufgelöst, doch die Ambitionen, die Übermacht und die Abhängigkeiten sind geblieben. Menschen aus den ehemaligen Republiken der Sowjetunion strömen noch immer in Russlands Metropole, um dort ein Auskommen zu finden, weil die Wege sich historisch ergeben haben und weil die Wirtschaft im Kaukasus, in Zentralasien und im Fernen Osten sie nicht ernährt. So war es zumindest bis zu Russlands Einmarsch in die Ukraine.

Bei einer Reise nach Moskau fallen mir am Flughafen unweigerlich junge Männer aus Tadschikistan auf. Dicht gedrängt stehen sie vor den Schaltern des Zolls. Eine Grenzbeamtin keift sie an, beschimpft sie lautstark als »Schafsköpfe« und »Horde Vieh«. »Sollen die ›Schwarzen‹ doch bleiben, wo sie sind«, zischt mir später, in einem hippen Moskauer Café, ein bekannter Architekt halblaut zu, als wir auf die Wanderarbeiter aus dem Kaukasus zu sprechen kommen. »Schauen Sie doch nach Europa«, gibt mir eine gebildete Dame nach einem Vortrag in der Moskauer Bibliothek für Ausländische Literatur zu bedenken, »das liberale Projekt des Multikulturalismus hat doch auch dort ein totales Fiasko erlebt.«

Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Orientalismus – unbefangen geäußert und öffentlich zur Schau gestellt. Als Historiker des Zarenreiches und der Sowjetunion überrascht mich das nicht. Doch aufgewachsen als Enkel von deutschen Deportierten in einer sowjetischen Industriestadt inmitten der kasachischen Steppe, um-

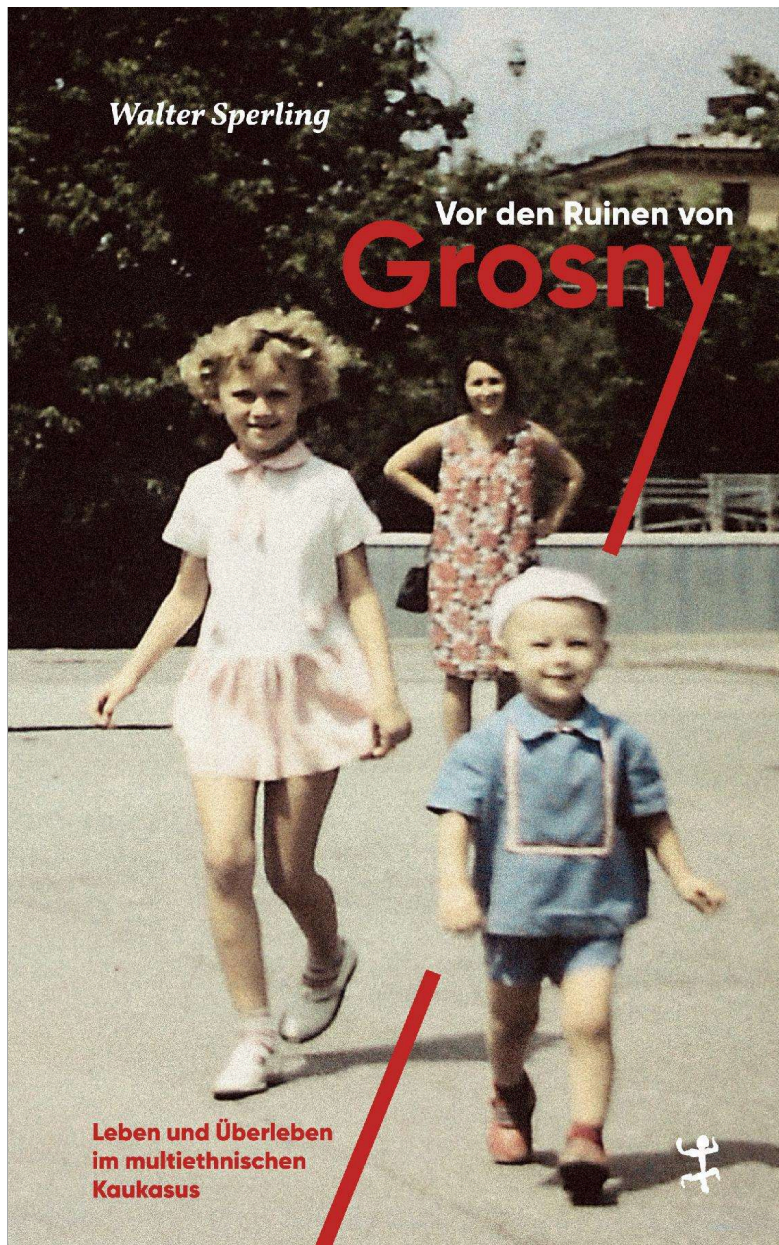
geben von Nachbarn, die aus der Ukraine, dem Ural und dem Kaukasus stammten, kann ich nicht aufhören, Trauer darüber zu empfinden, dass die sowjetische »Völkerfreundschaft« heute lediglich in meiner Kindheitserinnerung existiert, dass der Zerfall der Sowjetunion auch etwas im Gesamtdiskurs des multiethnischen Miteinanders zerbrochen hat: die Sagarkeit im öffentlichen Raum, das behördliche Regulator, die sowjetische Form einer *political correctness*, die an den »Internationalismus«, an die Solidarität, an das »brüderliche« Miteinander der »Völker« appelliert.

Wie sah der Vielvölkerstaat Sowjetunion aus, der immerhin sieben Jahrzehnte lang das Leben von über zweihundert Millionen Menschen bestimmte? Kein anderer Ort ist besser geeignet als Grosny, um dieser Frage nachzugehen: Die Stadt verdankt ihre Geburt dem Zarenreich. Sie entstand als Festung des russischen Imperiums, das sich Ende des 18. Jahrhunderts den Kaukasus einzuverleiben begann. Als Ende des 19. Jahrhunderts das Erdöl zum weltweit begehrten Rohstoff wurde, verwandelte sich das Garnisonsstädtchen in eine Boomtown. Am Vorabend des Ersten Weltkrieges war Grosny auf den europäischen Börsenparketts der Inbegriff von Rendite versprechender Investition. Unter den Bolschewiken wurde Grosny eine Industriestadt – ein regionales Zentrum der Ölförderung und -verarbeitung, das die deutsche Wehrmacht 1942 zu erobern versuchte. Nach der Deportation der Tschetschenen und Inguschen nach Zentralasien 1944 und ihrer Rückkehr 1957 im Zeichen von Chruschtschows Tauwetterpolitik verlor die Welt Grosny aus den Augen. Erst Russlands 1994 begonnener Krieg gegen die um internationale Anerkennung ringende Republik Tschetschenien brachte die Stadt auf die Bühne des Weltgeschehens zurück. In den 1990er Jahren haben die russischen, ukrainischen, jüdischen und armenischen Einwohner die Stadt fluchtartig verlassen. Ethnisch ist Grosny heute, ganz ähnlich wie Baku, Tiflis oder Taschkent, nahezu homogen. Der Zerfall der Sowjetunion bedeutete auch hier den Triumph der einen Nation, den Siegeszug des politischen Nationalismus über den multiethnischen Gesellschaftsentwurf.

Eine prächtig erzählte Zivilisationsgeschichte einer vergessenen Region am Rande des Imperiums, dem Schlachtfeld der Zukunft

Walter Sperling, 1975 in Karaganda geboren, emigrierte in seiner Kindheit aus der UdSSR in die Bundesrepublik Deutschland. Nach einem Studium der Geschichtswissenschaft, der Osteuropäischen Geschichte und der Slawistik an der Universität Bielefeld, mit Auslandsaufenthalten in Jaroslawl' und St. Petersburg, promovierte er 2010 und wurde Akademischer Rat an der Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. 2016 hatte er eine Vertretungsprofessur für die Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. 2018 war er Stipendiat am Deutschen Historischen Institut Moskau und arbeitete dort ab Juni 2019 im DFG-Projekt zur Geschichte der deutschen Beuteakten in sowjetischen und russischen Archiven. Er ist Fellow der Max Weber Stiftung.

»Was war der Vielvölkerstaat Sowjetunion, der immerhin sieben Jahrzehnte lang das Leben von über zweihundert Millionen Menschen bestimmte? Wie funktionierte das Miteinander der multiethnischen Gemeinschaften, die in einer Vielzahl von sowjetischen Städten über Jahrzehnte bestanden? Anders gefragt, wie gelang es den Menschen, nach den Exzessen der Gewalt – Revolution, Bürgerkrieg, Terror, Zweiter Weltkrieg – einander wieder in die Augen zu schauen und neues Vertrauen zu fassen? Oder waren die gemeinsam verlebten Jahrzehnte nach Stalins Tod nichts weiter als ein Ausharren, ein Warten auf das ›Ende der Geschichte?‹ Die Suche nach Antworten auf diese Fragen führte Walter Sperling in dieser mitreißend erzählten Alltagsgeschichte an den Rand der ehemaligen Sowjetunion, nach Grosny. Dort bündelt sich wie in einem Brennglas das Kräftespiel von Widerstand und Integration, im Ringen des russischen Imperiums und der Peripherie, der Kolonisatoren und Kolonisierten. Erst Garnisonsort, dann Boomtown des Erdöls, nach der Oktoberrevolution Baustelle des Sozialismus, wenig später Frontstadt im Visier der deutschen Wehrmacht. Nach der Deportation der Tschetschenen und Inguschen 1944 und deren Rückkehr 1957 hörte man lange nichts mehr von dem beschaulichen Städtchen im Kaukasus, das beharrlich um seinen sozialen Frieden rang. Bis zum ersten russischen Tschetschenienkrieg, als Grosny erneut in Ruinen endete. Die Eskalation und die Radikalisierung zeichnet Walter Sperling nach. Vor allem aber macht er die Bemühungen sichtbar, Brücken zu schlagen und zu vermitteln, weil die Eliten der multiethnischen und multireligiösen Peripherie wussten, was der Preis von Entfesselung ist.



Ein Buch zum tieferen Verständnis
der aktuellen Situation in Russland

Das Imperium von seinen Rändern
erzählt, im Spiegel von Begegnungen,
Gesprächen und Archivmaterial

Walter Sperling

Vor den Ruinen von Grosny

*Leben und Überleben im multiethnischen
Kaukasus*

Erscheint am 31. August 2023

ca. 550 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag, mit Lesebändchen und
zahlreichen Abbildungen | Auch als E-Book
erhältlich

32,00 € (D) | 32,90 € (A)

ISBN 978-3-95757-235-6

 WG 1 943

»Gewöhnte man sich an die lokalen Besonderheiten,
blendete man die gelegentlichen Terroranschläge aus,
wie es die Menschen dort tun, so könnte Grosny überall
sein – ein leicht übersetzbarer Ort in der globalen Welt.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Ein Blick hinter die Kulissen des Krieges, in einer einzigartigen und grundlegenden Studie über die Hintergründe der russischen Politik



Katharina Bluhm ist in Ostberlin aufgewachsen und hat an der Humboldt-Universität Philosophie und der Lomonosow-Universität in Moskau studiert.

Nach 1989/90 wechselte sie von der Philosophie in die Soziologie und von der Akademie der Wissenschaften in Ostberlin an die Georg-August-Universität Göttingen. Zu ihren weiteren beruflichen Stationen gehören die Friedrich-Schiller-Universität Jena, die Harvard-Universität in Cambridge (USA) sowie die Universität in Osnabrück. Ihre aktuellen Forschungsfelder sind die illiberal-konservative Wende in Russland und Ostmitteleuropa, Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie die Rolle von Eliten. Heute ist sie Professorin für Soziologie am Osteuropa-Institut der FU Berlin.

Seit dem Beginn des Angriffskrieges auf die Ukraine im Februar 2022 wird sehr viel über die Gedankenwelt des mächtigsten Mannes Russlands gerätselt. Der früher als geschickter Pragmatiker anerkannte Putin wirkt nun als entrückter alter Mann, der als neuer Peter I. oder Nikolai I. in die Geschichte eingehen möchte. Es wird gerätselt, was er liest, wem er sein Ohr leiht, wer sich seines Hirns bemächtigt hat. Jeder kann Putins geschichtsversessene Reden auf Deutsch lesen. Also alles bekannt? Katharina Bluhms grundlegendes Buch wendet sich gegen den verkürzten Blick auf die Machtspitze Russlands und die Putinologie. Sie analysiert, wie sich seit dem Ende der 1990er-Jahre eine illiberal-konservative, intellektuelle Gegenbewegung zur Schocktherapie und Westintegration formiert hat, wie sie in den 2000er-Jahren versucht, sich im neuen Parteiensystem Russlands zu etablieren, und wie deren Motive, Ideen und Konzepte ab 2012 in das konservativ-repressive Staatsprojekt Putins einfließen. Bluhm lenkt die Aufmerksamkeit auf jene gesellschaftlichen Kräfte, die das Putin-Regime tragen und seinen Staatskapitalismus beeinflusst haben, zugleich aber in permanenter Spannung zu ihm stehen. Ohne sie lässt sich die Rückkehr Russlands als eine revisionistische Macht auf die Weltbühne nicht verstehen.



Die Geschichte der konservativen Radikalisierung nach einer Schocktherapie durch ultraliberale Reformen

Ein tiefgreifender historischer Schlüssel zum Verständnis der aktuellen Politik und Wirtschaft Russlands bis hin zum Eroberungskrieg gegen die Ukraine

Katharina Bluhm
Russland und der Westen
Ideologie, Ökonomie und Politik seit dem Ende der Sowjetunion

Erscheint am 12. Oktober 2023

ca. 520 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag

38,00 € (D) | 39,10 € (A)

ISBN 978-3-7518-2006-6

 WG 1 970

»Russland und der Westen ist ein Standardwerk für alle, die eine Erklärung dafür suchen, warum das Land dreißig Jahre nach dem Ende der Sowjetunion dem Westen den Rücken kehrt.« – Kristina Stoeckl

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Wir leben in einer Welt des Überschusses: Solarpolitik ist ein Plädoyer zur Neugestaltung unseres Denkens und Handelns in Zeiten planetarer Veränderungen



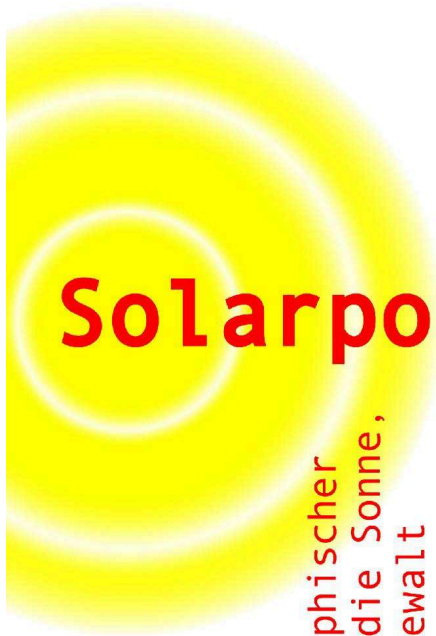
Oxana Timofeeva, 1978 in Sibirien geboren, ist Professorin am Zentrum für Philosophie »Stasis« an der Europäischen Universität in Sankt Petersburg sowie Autorin und Mitglied im Künstlerkollektiv *Chto delat*. Von ihr erschienen u. a.: *Eto ne to* [Dies ist nicht Jenes] (Limbach 2022), *History of Animals* (Bloomsbury 2018), *Introduction to the Erotic Philosophy of Georges Bataille* (New Literary Observer 2009) und bei Matthes & Seitz Berlin zuletzt *Heimat. Eine Gebrauchsanweisung* (2022).

Anja Dagmar Schloßberger, 1974 in München geboren, studierte in München und Moskau, wurde in Berlin promoviert. Sie übersetzte u. a. Ilya Danishevsky und Valerij Podoroga, bei Matthes & Seitz Berlin hat sie Leonid Lipavskij/Jakov Druskin *Dem Schrecken auf der Spur* herausgegeben.

Ra, Tonatiuh, Surya, Sol invictus sind nur einige der Namen jener vielgestaltigen Gottheit, der die Menschen in früheren Zeiten in Ritualen und Gebeten huldigten und die mit dem Aufkommen monotheistischer Religionen schließlich auf die Rolle des sichtbaren Ausdrucks göttlicher Kraft reduziert wurde. Die Sonne selbst büßte indes nichts an Strahlkraft ein: Als Quell allen Lebens, dem immer auch ein destruktives Element zu eigen ist, befeuert sie spätestens seit Platon nicht nur unsere Vorstellung einer besseren Zukunft, sondern steht, wie die russische Philosophin Oxana Timofeeva unter Rückgriff auf Georges Bataille eindrücklich zeigt, für ein dringend benötigtes Gegenmodell zur auf unendliches Wachstum und Akkumulation zielenden, zerstörerischen Kapitalwirtschaft. Denn die Sonne ist reiner Überschuss. Sie verausgabt sich ohne Forderung nach Gegenleistung, ohne je an Grenzen zu stoßen. Eine politische Ökonomie also, die auf dem Prinzip der Sonne gründete, wäre eine des Altruismus und der Solidarität, eine, die sich verschenkt, sich ohne Berechnung verliert – und daher eine im Einklang mit der Natur stehende Möglichkeit jenseits aller bestehenden politischen Kategorien.

Oxana
Timofeeva

Matthes
& Seitz
Berlin



Solarpolitik

Ein philosophischer
Essay über die Sonne,
Natur und Gewalt

Das neue Buch vom Star der jungen
russischen Philosophie

Eine radikale Fortschreibung der
Theorien Georges Batailles

Oxana Timofeeva

Solarpolitik

Ein philosophischer Essay über die Sonne,
Natur und Gewalt

Aus dem Englischen von
Anja Dagmar Schloßberger

Erscheint am 12. Oktober 2023

ca. 192 Seiten, Broschur | Auch als E-Book
erhältlich

20,00 € (D) | 20,60 € (A)

ISBN 978-3-7518-0408-0

 WG 1 526

»Wir brauchen Bücher wie Oxana Timofeevas *Solarpolitik*, das die Analyse der Sonne als planetarisches Phänomen, das sowohl konstruktiv als auch destruktiv ist, mit einer Untersuchung der komplexen metaphorischen Dimension des Signifikanten ›Sonne‹ verbindet. Dieses Buch ist nicht nur ein Buch ... es ist DAS Buch, auf das wir gewartet haben.« – SLAVOJ ŽIŽEK

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Die Rückkehr der Geister in die Geisteswissenschaften



Marshall Sahlins, 1930 in Chicago geboren, lehrte als Professor für Anthropologie an der University of Chicago und veröffentlichte zahlreiche Bücher über seine Forschung, die ihn vor allem in den Pazifik führte, darunter *Stone Age Economics*, das in Übersetzung ebenfalls bei Matthes & Seitz Berlin erscheinen wird. Er starb 2022.

Heide Lutosch, 1972 in Niedersachsen geboren, lebt in Leipzig und hat zahlreiche Sachbücher übersetzt, außerdem erschien von ihr im Frühjahr 2023 *Kinderhaben* in der Reihe *Fröhliche Wissenschaft*.

Was, wenn wir nicht nur niemals modern gewesen sind, sondern Geisterwesen, Ahnen und Götter nach wie vor unter uns leben? Dann würde es sich bezahlt machen, von jenen zu lernen, die ihre Existenz immer schon anerkannt haben: immanentistische Gesellschaften. Mit diesem Begriff bezeichnet Marshall Sahlins Gesellschaften, die sowohl historisch als auch geografisch den größeren Teil der Menschheit ausmachen – und die Geister als reale Personen betrachten, als Metamenschen, die mit den Menschen in einer kosmischen Gemeinschaft leben, mit ihnen interagieren und ihr Schicksal beeinflussen. Marshall Sahlins liest ältere und neuere Ethnografien und nimmt uns so mit auf eine Reise um die Welt, von den Inuit am Polarkreis bis zu den Dinka in Ostafrika, von den Arawete-Schwemmgärtnern in Amazonien bis zu den Gartenbauern auf den Trobriand-Inseln. Und er zeigt, dass in den meisten Kulturen auch heute noch die Menschen nur ein kleiner Teil eines verwunschenen Universums sind, das durch die transzendenten Kategorien der »Religion« missverstanden wird.



Ein Versuch, den von der Ethnologie
Verdrängten zu ihrem Recht zu
verhelfen und den Zusammenhalt
der Welt neu zu betrachten

Das Nachlasswerk eines der
bedeutendsten Ethnologen des 20.
Jahrhunderts

Marshall Sahlins
**Neue Wissenschaft des verwunschenen
Universums**
*Eine Anthropologie fast der gesamten
Menschheit*

Aus dem Englischen von
Heide Lutosch

Erscheint am 02. November 2023

ca. 380 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag | Auch als E-Book
erhältlich

30,00 € (D) | 30,90 € (A)

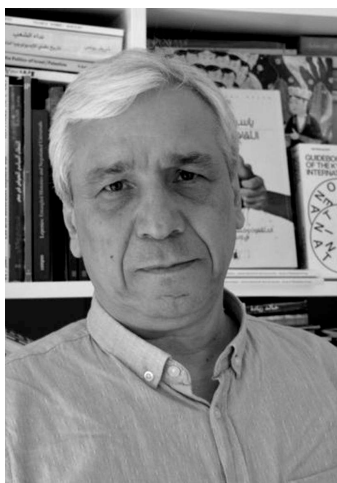
ISBN 978-3-7518-2002-8

 WG 1 750

»Die *Neue Wissenschaft des verwunschenen Universums* ist ein
Werk von tiefem Wissen und bemerkenswertem
theoretischem Wagemut, das dazu bestimmt ist, ein
Klassiker zu werden.« – EDUARDO VIVEIROS DE CASTRO

»Ein bleibendes Geschenk!« – DIPESH CHAKRABARTY

Ein intensives Buch, das allen Gräueln und Widerständen zum Trotz Hoffnung macht



Yassin Al-Haj Saleh, 1961 in Raqqa geboren, studierte zunächst Medizin, bevor er 1980 als Mitglied des demokratischen Flügels der Kommunistischen Partei wegen seiner Opposition gegen das Assad-Regime verhaftet wurde und 16 Jahre in syrischen Gefängnissen verbrachte. 2013 wurde seine Frau Samira in einem Vorort von Damaskus entführt und ist bis heute verschwunden. Saleh lebt seit 2013 im Exil, zunächst in Istanbul und seit 2017 in Berlin.

Günther Orth, 1963 in Ansbach geboren, studierte Islamwissenschaft, Geografie und Soziologie in Erlangen. Er promovierte zur modernen Literatur des Jemen. Orth lebt als Dozent für Übersetzung und Deutsch als Fremdsprache, Dolmetscher und Übersetzer für Arabisch in Berlin.

Seit mehr als einem halben Jahrhundert steht Syrien im Zeichen des Assad-Regimes, eines Regimes, das willkürliche Verfolgung, Zerstörung und Folter zum strukturellen Herrschaftsprinzip erhob, um die eigene Macht auf Dauer zu sichern. Über Suriya al-Assad zu sprechen, bedeutet daher immer auch, über die gewaltsame Überschreitung der Grenzen von Körpern, Gesellschaft und Menschlichkeit zu sprechen, über Erfahrungswelten, in denen sich Tod und Leben bis zur Ununterscheidbarkeit vermischt haben. Vor allem aber heißt es, über das Unmögliche zu sprechen, das entgegen aller Widerstände und erhofften Demokratisierungsbestrebungen Wirklichkeit geworden ist: das Schreckliche, das allen Sinn und alle Sprache vollständig versagt. Denn nur indem die grausamen Erfahrungen der Syrer in alle Betrachtungen des Landes miteinbezogen werden, indem der Schrecken möglichst unmittelbar dargestellt, durchlebt und anerkannt wird, kann es, wie Yassin Al-Haj Saleh auf atemraubende Weise zeigt, gelingen, ein Schreckensbewusstsein zu entwickeln, das einen moralischen Zorn bewirkt und so zu Kreativität und einer gerechteren Welt führt.



Ein unter die Haut gehender Essay,
der die Schrecken des Assad-Regimes
fühlbar werden lässt

Eindrückliche Schilderung der
Gewalterfahrung eines ganzen
Landes

Das neue Buch des wichtigsten
syrischen Intellektuellen

Yassin Al-Haj Saleh
Darstellung des Schrecklichen
Versuch über das zerstörte Syrien

Aus dem Arabischen von
Günther Orth

Erscheint am 21. September 2023

ca. 280 Seiten, Broschur
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-2004-2

 WG 1 970

»Wir müssen uns unseren Tod wieder aneignen, um damit
symbolisch zu zeigen, wie ernst es uns damit ist, unser
Leben zu verändern.«

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Eine Körper-, Pornografie- und Theoriegeschichte der kolonialen Gewaltlust, die unser Begehren bis heute bestimmt



Iris Därmann, 1963 in Witten geboren, ist Professorin für Kulturtheorie und Kulturwissenschaftliche Ästhetik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Bei Matthes & Seitz Berlin veröffentlichte sie zuletzt *Undienlichkeit* (2020) und *Widerstände* (2021). 2022 wurde sie mit dem Sigmund-Freud-Preis für wissenschaftliche Prosa ausgezeichnet.



Wie konnten Menschen tun, was sie ihresgleichen in den ungeheuren Gewaltgeschichten der Moderne angetan haben? Iris Därmann findet eine Antwort in der zentralen Rolle einer historisch neuen Gewaltlust. In der transatlantischen Versklavung verband sich diese Lust an der Gewalt unauf löslich mit der Folter der Auspeitschung. Der Marquis de Sade war über die Zustände in den französischen Kolonien nicht nur gut unterrichtet, er hat die koloniale Gewaltlust auch literarisch sichtbar gemacht und in pornografische Praktiken verwandelt, die auf die Aufhebung der Sklaverei zielten. In Därmanns Analyse kommt Sade daher eine Schlüsselstellung zu: Sadismus ist in dieser Perspektive eine organisierte Gewaltpraxis, ein pornografisches Genre und ein kolonialrassistischer Gebrauch der Lüste. Gegen den verharmlosenden Versuch der Sexualwissenschaften des späten 19. Jahrhunderts, »Sadismus« auf die »Perversion« von Einzeltätern zu reduzieren, untersucht Därmann augenöffnend das gezielte Wiederaufgreifen der Peitschenfolter bei der Kolonisierung Afrikas und der Vernichtung der europäischen Jüdinnen und Juden; sie gibt dabei insbesondere jenen Raum, die der sadistischen Gewalt ausgesetzt waren, sie hellstichtig diagnostiziert und sich ihr widersetzt haben. Seit den 1930er-Jahren wurde Sadismus so auch zu einer kritischen Kategorie: Aimé Césaire, Frantz Fanon, Jean Améry, Georges Bataille und Pierre Klossowski fanden zurück zu Sades radikalpolitischem Projekt und stellten sich ihm zugleich bei der Suche nach einem anderen Begehren entgegen, das den menschlichen Körper nicht zur sadistischen Beute macht.



**Eine bahnbrechende
Theoriegeschichte des Sadismus**

**Das neue Werk der Sigmund-Freud-
Preisträgerin ergründet die Rolle der
Lust in den Gewaltgeschichten des
19. und 20. Jahrhunderts**

Iris Därmann
Sadismus mit und ohne Sade

Erscheint am 31. August 2023

ca. 300 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2007-3

 WG 1 733

»Führt uns nicht das Unvermögen, in dem wir uns befinden, diese große Verzauberung des desorganisierten Körpers zu leben, auf einen peinlich genauen, disziplinarischen und anatomischen Sadismus zurück?« – MICHEL FOUCAULT

Veranstaltungsanfragen über
Luise Braunschweig
lesungen@matthes-seitz-berlin.de

Der internationalen Politik die Dialektik beibringen: *Einheit und Zerfall* zeichnet ein neues Bild der ersten Generation der Kritischen Theorie nach dem Zweiten Weltkrieg

Moritz Rudolph, 1989 in Gotha geboren, hat Politik, Geschichte und Philosophie studiert. Er lebt in Leipzig, ist Redakteur beim *Philosophie-* und *AGAVE-*Magazin und schreibt für den *Merkur*. Bei Matthes & Seitz Berlin erschien 2021 sein vielbesprochener Essay *Der Weltgeist als Lachs*.

Hartnäckig hält sich das Gerücht, die ältere Kritische Theorie habe zu internationaler Politik nichts zu sagen. Doch hat man vielleicht bisher nur nicht ausreichend genau hingesehen? Tatsächlich, so zeigt Moritz Rudolphs bahnbrechende Studie, fügt sie den Theorien internationaler Politik hinzu, was diesen fehlt, ohne es zu wissen: eine Dialektik von *Einheit und Zerfall*. In den zahlreichen verstreuten Bemerkungen zur internationalen Politik, die das Spätwerk von Max Horkheimer, Theodor W. Adorno, Franz L. Neumann und Herbert Marcuse durchziehen, findet Rudolph das Material zu ihrer Rekonstruktion. Angesichts der zur Diktatur erstarrten kommunistischen Revolution und des nationalsozialistischen Zivilisationsbruchs ist ihr Ausgangspunkt nicht die Fortschrittserwartung, sondern eine pessimistische Geschichtsphilosophie des Abschwungs: In der älteren Kritischen Theorie finden wir dann die Konturen eines Denkens, das im Welteinigungsfortschritt auch den zivilisatorischen Rückschritt vermutet, eine trostlos verwaltete Weltgemeinschaft heraufziehen sieht und die Eskalation der Feindschaft befürchtet – falls die Gelegenheit zum wirklichen Bruch nicht ergriffen wird. Die Konsequenzen, die sich daraus für die vier im Zentrum des Buchs stehenden Denker ergeben, sind ganz unterschiedliche – und führen in ihrem politischen Realismus doch immer direkt in unsere so globalisierte wie zugleich unsicher gewordene Gegenwart.



Eine fulminante Lektion für die internationale Politische Theorie

Eine Leerstelle der Rezeption der Grundlage des kritischen Denkens

Moritz Rudolph
Einheit und Zerfall
Internationale Politik in der älteren Kritischen Theorie

Erscheint am 02. November 2023

ca. 580 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag
38,00 € (D) | 39,10 € (A)
ISBN 978-3-7518-2008-0

 WG 1 526

»Der Geschichtsphilosoph berichtet nicht aus der Zukunft, sondern zeigt der Gegenwart weltgeschichtliche Spuren auf, die sie in sich trägt, ohne es zu bemerken.« – DIE ZEIT über DER WELTGEIST ALS LACHS

Eine kurze Theorie der langen Geschichte von einer, die sich auszog, um Geld zu verdienen

Theodora Becker studierte Philosophie, Politik- und Kulturwissenschaften und arbeitet u. a. im Gast-, Ausgrabungs-, Schreib-, Korrektur- und Ausschankgewerbe. Sie lebt in Berlin.

Was eigentlich verkauft die Hure dem Freier? Was ist dieser »Sex«, den sie feilbietet, und woran bemisst sich sein Wert? Der Unmöglichkeit einer einfachen Antwort auf diese Fragen liegt die Ambivalenz zugrunde, mit der die bürgerlich-kapitalistische Gesellschaft auf die Prostituierte und ihr Gewerbe blickt. Die Hure ist in den Worten Walter Benjamins »Verkäuferin und Ware in einem«, sie verdinglicht sich zum käuflichen Objekt und bleibt doch unverfügbares Subjekt. Bis in die Debatten der aufgeklärten Gegenwart erscheint sie zugleich als preisgegebenes Opfer und arbeitsscheue Betrügerin, die Prostitution als unverzichtbare Einrichtung und zu bekämpfendes Übel. Wie sehr das auch mit dem bürgerlichen Blick auf Frauen und ihre Körper zu tun hat, der zu jeder Zeit Kontrolle und Voyeurismus, Distanz und Neugier gleichermaßen ist, untersucht Theodora Becker in ihrer *Dialektik der Hure* und fragt nach der Ambivalenz der sexuellen Ware, die diesen Zuschreibungen und Umgangsweisen zugrunde liegt. Dabei verfolgt sie anhand der Prostitution den Zusammenhang von Subjektivität, Sexualität, Warenform und Arbeit in der bürgerlichen Gesellschaft sowie seine Wandlungen seit dem 19. Jahrhundert und spielt mit der Sehnsucht des Lesers, hinter den Vorhang zu blicken, um einen verstohlenen Blick auf die dort arbeitenden Huren zu erhaschen.

Theodora
Becker

Dialektik der Hure

Von der ›Prostitution‹
zur ›Sex-Arbeit‹



Eine profunde Irritation des
bürgerlichen Blicks und eine
notwendige Enttabuisierung der
verfemten Arbeit

Mit zahlreichen Abbildungen

Theodora Becker
Dialektik der Hure
Von der Prostitution zur Sex-Arbeit

Erscheint am 02. November 2023

ca. 400 Seiten, gebunden mit
Schutzumschlag und zahlreichen
Abbildungen

28,00 € (D) | 28,80 € (A)

ISBN 978-3-7518-2009-7

 WG 1 559

»Je mehr sich die Arbeit der Prostitution nähert, desto
einladender ist es, die Prostitution – wie das seit langem
im argot der Huren geschieht – als Arbeit zu
bezeichnen.« – WALTER BENJAMIN

Deutschlandreise 2022 – eine Reise durch ein verstörtes Land

Sabine Riedel, 1959 geboren, berichtete unter anderem für die *Frankfurter Rundschau* und *Die Zeit* aus den Ländern Ex-Jugoslawiens, Russland und der Ukraine. Später boten ihr viele Jahre die Zeitbilder der *Neuen Zürcher Zeitung* eine publizistische Heimat. Heute schreibt sie für das in der Schweiz erscheinende Magazin *Reportagen*. Ihre Geschichten erzählen dabei oft von Menschen, die nicht im Fokus der Tagesaktualität stehen und leicht in der medialen Berichterstattung übersehen werden.

Im Sommer 2022 wurden die Deutschen mit ungewöhnlich vielen schlimmen Nachrichten konfrontiert: Krieg in der Ukraine, Energiekrise und die Aussicht auf einen kalten Winter, Klimawandel in Form eines langen, extrem heißen und trockenen Sommers, das Sterben der (Fichten-) Wälder, das Fischsterben in der Oder. Diese Häufung katastrophaler Nachrichten hat die Deutschen irritiert. Bis dahin reichlich komfortabel lebend in einem Wohlfahrtsstaat, in sozialer Sicherheit und ausgestattet mit dem Glauben an eine Zukunft, wurden in diesem Sommer viele Menschen in Deutschland zunehmend ratlos und pessimistisch. Der Sommer 2022 war ein Sommer, der gezeichnet war durch wachsende Angst und den Verlust alter Gewissheiten. So ging es auch der Autorin, die im Laufe des Sommers immer mutloser und depressiver wurde. Eines Tages machte sie sich auf, fuhr mit dem 9 Euro-Ticket quer durch die deutsche Provinz – auf der Suche nach Antworten. Was denken die Menschen? Was erwarten sie von der Zukunft? Wie der Protagonist von Christian Krachts *Faserland* treibt Sabine Riedel ziellos durch Deutschland und versucht, ein aktuelles Stimmungsbild des verstörten Landes zu zeichnen.



In Kooperation mit dem Magazin
REPORTAGEN

Ein ungewöhnlicher Blick auf ein
Land in Veränderung

Sabine Riedel
Reise durch ein verstörtes Land
Band 28

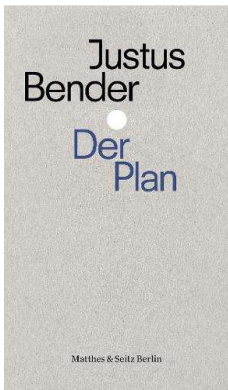
Erscheint am 03. August 2023

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur mit
zahlreichen farbigen Fotografien
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-5500-6

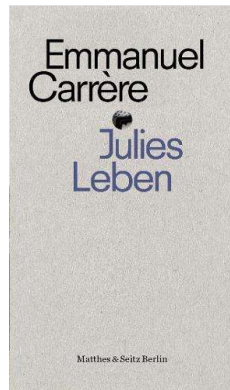
 WG 1 118

»Sabine Riedel schaut und hört genau hin, registriert die Alltagswelt mit ihren Dingen, Ritualen, Dialogen. Die Reporterin erzählt von zufälligen Begegnungen in Zügen und auf Straßen, von improvisierten Gesprächen in Kneipen und Werkstätten und setzt ihre eigene Lebens- und Welterfahrung ein, um durch sehr genaues Hinsehen und Hinhören die vertraute Welt ein wenig entrückt erscheinen zu lassen – bis die einmal so vertraute Welt dem Leser neu begegnet.« – Daniel Puntas Bernet, *REPORTAGEN*

Punctum | Auswahl lieferbarer Titel



Justus Bender
Der Plan
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0319-9



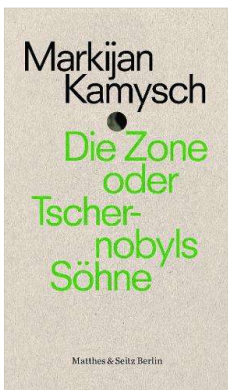
Emmanuel Carrère
Julies Leben
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-885-3



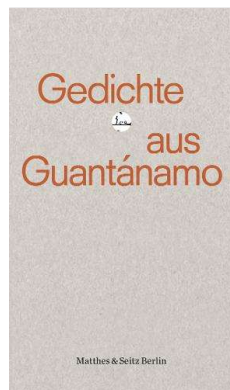
Emmanuel Carrère
Brief an eine Zoowärterin aus Calais
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-448-0



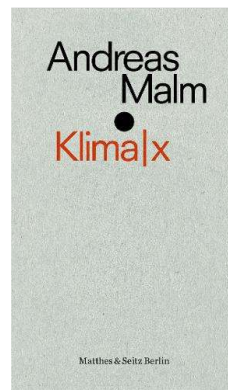
Karin Harrasser
Gegenentkommen
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0404-2



Markijan Kamysch
Die Zone oder Tschernobyls Söhne
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0801-9



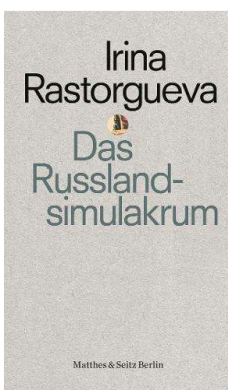
Sebastian Köthe (Hg.)
Gedichte aus Guantánamo
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0808-8



Andreas Malm
Klima|x
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0307-6



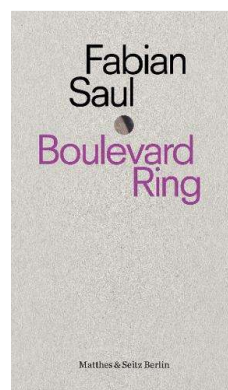
Urs Mannhart
Lentille
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0809-5



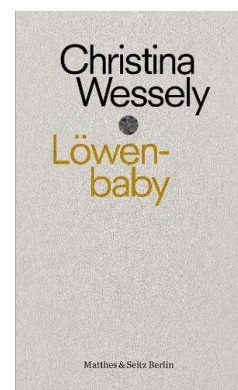
Irina Rastorgueva
Das Russlandsimulakrum
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0802-6



Felwine Sarr, Bénédicte Savoy
Zurückgeben
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-763-4



Fabian Saul
Boulevard Ring
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-632-3



Christina Wessely
Löwenbaby
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-716-0

ENGLER
UNSI
GE
WISSHE
EN

FYNN OLE ENGLER
Unsichere Gewissheiten

KORN
MANNS
WAHR
HEIT

JAN EIKE DUNKHASE
Kornmanns Wahrheit
Eine Geschichtslehre aus der Sattelzeit

MATTHES & SEITZ BERLIN

GEIER
PHILOS
PHIE
DE
RASSEN

MANFRED GEIER
Philosophie der Rassen
Der Fall Immanuel Kant

SCHMIDT
GLINT
EDLE
OCHS

HELVIG SCHMIDT-GLINTZER
Der Falte und der Dichtes
Chinas Eliten und ihr moralischer Kompass

VALERY
PRINZ
AN
AN
ARCHIE

PAUL VALÉRY
Prinzipien aufgeklärter An-archie



AGNESE
GRIECO
PHÄDRA
HRE

AGNESE GRIECO
Phädras Ehre

MATTHES & SEITZ BERLIN

WELT-
ZEIT-UN
SATZ

MATTHES & SEITZ BERLIN

HARDIHE WELDER
Der Welt- und Zeit-umfassende ein Satz

REI
MEHRING
ELEND
DEUTS
PR
BENEKE

MATTHES & SEITZ BERLIN

REINHARD MEHRING
Aus der Elendsgeschichte des
deutschen Privatsozialen:
Prosaische zum denkwürdigen
Schicksal des Friedrich Eduard Beneke

PROLET
KULT
V
DENKPA

MATTHES & SEITZ BERLIN

REINHARD MEHRING
Aus der Elendsgeschichte des
deutschen Privatsozialen:
Prosaische zum denkwürdigen
Schicksal des Friedrich Eduard Beneke

PETE
TRAWN
MYSTIK
DER
BARAT

PIETER TRAWNY
Mystik der Barock

MATTHES & SEITZ BERLIN

TU
WEIMIDN
MENSCH
SEIN
LERNE

TU WEIMING
Menschsein lernen

MATTHES & SEITZ BERLIN

HAI
SASSASAR
ATHEI
GOTT
GLAUF

HARTMUT VON SASS
Atheistisch an Gott glauben

MATTHES & SEITZ BERLIN

BAI
GRACIA
DER
HELD

MATTHES & SEITZ BERLIN

BALTASAR GRACIÁN
Der Held

REI
ZONS
WELT
FLACH
LEGENT

REINHARD ZONS
Die Welt flach legen

MATTHES & SEITZ BERLIN

MA
WITTM
GESE
WELT
ES
TENTAK

MATTHES & SEITZ BERLIN

MATTHIAS WITTMANN
Die Gesellschaft des Tentakels

RACH
BESPA
LOFF
DIE

RACHEL BESPAZDIF
Die Klau

MATTHES & SEITZ BERLIN

JUL
GOVRIN
POLITIS
CHE

JULE GOVRIN
Politische Körper
Von Sorge und Solidarität

MATTHES & SEITZ BERLIN

HANG
BÖHRIN
GER
LEBEN
IM

MATTHES & SEITZ BERLIN

HANNES BÖHRINGER
Leben im Dativ

WELSCH
UM
DENKEN
MINIA

WOLFGANG WELSCH
Umdenken
Miniaturen zu Hegel

GIO
AGAMBI
UM
WAS
WIRK
MINIA

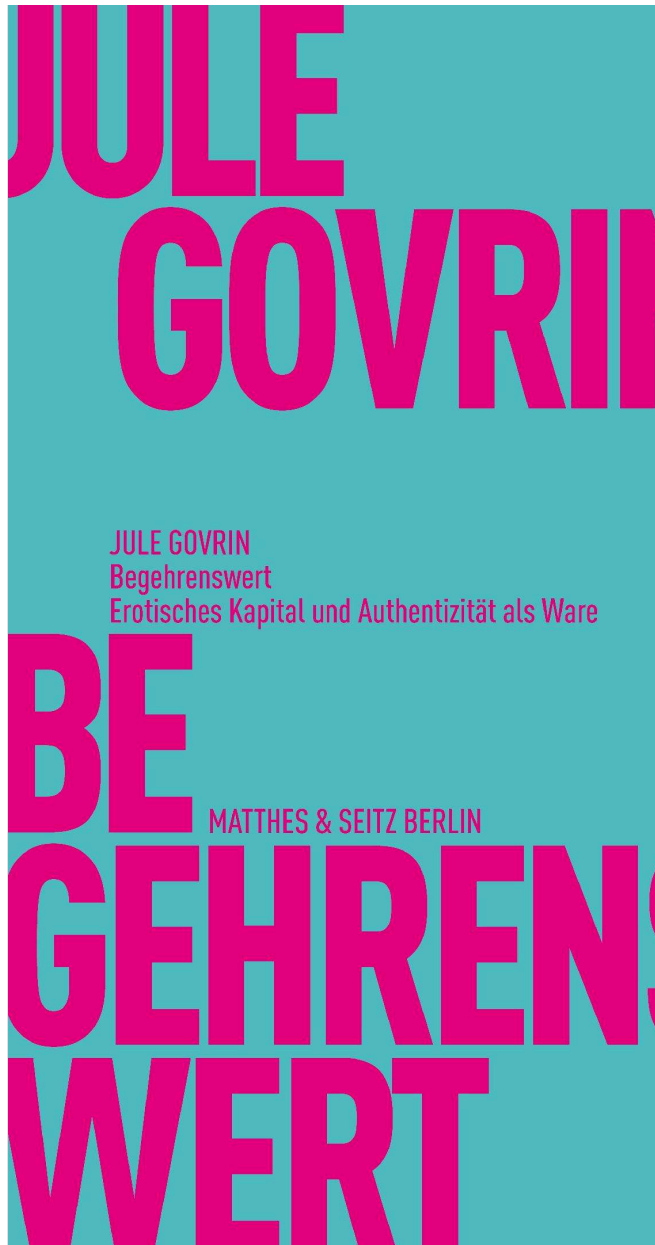
GIORGIO AGAMBEN
Was ist Wirklichkeit?
Das Verschwinden
des Lebens Politika

MATTHES & SEITZ BERLIN

Vom Wert des Begehrens und dem Begehren des Werts

Jule Govrin ist politische Philosoph*in und forscht an der Schnittstelle von Feministischer Philosophie, Politischer Theorie, Sozialphilosophie und Ästhetik zur politischen Dimension von Körpern und Begehren als transformativer Kraft. Zuletzt erschien *Politische Körper. Von Sorge und Solidarität* (2022).

Begehren und Wert erscheinen auf den ersten Blick als Gegensätze. Während Ersteres auf das Persönliche und Intime abzielt, beschreibt Letzteres die abstrakte Beurteilung. Doch der Gegensatz wird brüchig, sobald wir im Begehren das beständige Auf- und Abwerten anderer entdecken, und im Wert das unablässige, affektgeladene Spiel der Bewertungen. Jule Govrins fulminanter Essay *Begehrenswert* fragt danach, wie Begehren die wirtschaftlichen Wertordnungen durchdringt und sich ökonomische Bewertungsmuster feinstofflich in soziale Beziehungen und Selbstwahrnehmungen einschreiben – in Semantiken des Selbstwerts, auf der Suche nach Alleinstellungsmerkmalen und *unique selling points*, um sich von anderen abzuheben. Der Streifzug durch die Gegenwart geht mit Abstechern in die Kapitalismus- und Sexualitätsgeschichte einher, um aufzuzeigen, wie sich Begehren an Waren, Menschen und Werte bindet. Im Dreieck von Wert, Begehren und Authentizität ergründet *Begehrenswert* die Matrix unserer Gegenwart – und weist zugleich im alle verbindenden Begehren nach anders gelagerten, solidarischen Beziehungsweisen den Fluchtpunkt einer emanzipatorischen Perspektive auf.



Begehrenswert setzt die schonungslose Analyse der Körperordnungen fort, die in *Politische Körper* begonnen wurde. Mit der Frage nach der Ökonomie des Begehrens dringt das Buch in unsere innerste Triebmechanik vor – und enthüllt sie als sozial

Jule Govrin
Begehrenswert
Erotisches Kapital und Authentizität als Ware

Erscheint am 21. September 2023

ca. 250 Seiten, Klappenbroschur | Auch als E-Book erhältlich

16,00 € (D) | 16,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-0534-6

 WG 1 972

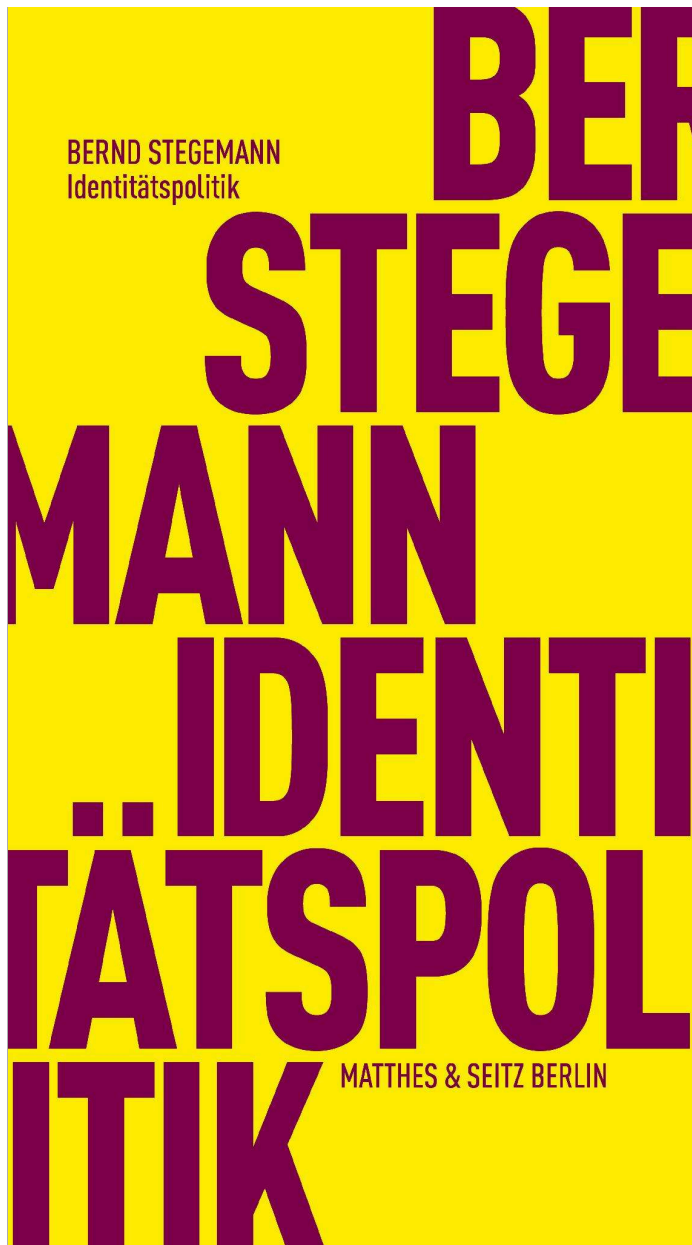
»In ihrem praktisch-politischen Zugang sind Govrins Analysen bestechend.« – *MEDIENIMPULSE*
über *POLITISCHE KÖRPER*

»Govrin gelingt es auf präzise Weise, die Ambivalenz der Verwundbarkeit zu konturieren sowie die Verstrickungen von Körpern, Politik und Ökonomie zu sezieren. Sie leistet einen beachtenswerten Beitrag zur Dekonstruktion überkommener Körperideale und zur Gestaltung von inklusiveren Körpervorstellungen.«
– *SOZIOPOLIS* über *POLITISCHE KÖRPER*

Was ist »Identitätspolitik«? Bernd Stegemann bringt Ordnung in eine überhitzte Debatte

Bernd Stegemann, 1967 in Münster geboren, ist Professor für Dramaturgie und Kultursoziologie an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und veröffentlichte u. a. *Das Gespenst des Populismus*, *Wutkultur* und *Die Öffentlichkeit und ihre Feinde*. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Die Moralfalle*.

Identitätspolitik ist ein sperriges Wort und viele aufgeregte Debatten kreisen darum. Keiner vermag es so recht zu erklären, dabei ist der Kern dieses Kampfbegriffs so alt wie die Menschheit. »Wir zuerst!« ist ein Schlachtruf, der zu allen Zeiten ertönt ist. »America first« ist Identitätspolitik, aber auch »Black Lives Matter« nutzt die Schlagkraft, die von dem »Wir zuerst!« ausgeht. Beiden Parolen ist eine rätselhafte Mischung aus Plattitüde und Angriff zu eigen. Natürlich zählen Schwarze Leben. Doch der Ruf wird militant, wo die Aussage »All Lives Matter« nicht mehr akzeptiert wird. Warum sollen »alle Leben« nicht zählen, und warum sollen nur »Schwarze Leben« zählen? Oder geht es darum gar nicht? Mit diesen Fragen, die ins Herz der Identitätspolitik führen, beginnt Bernd Stegemann seinen ideengeschichtlich fundierten Essay, in dem er einen Blick auf die Kippunkte der Identitätspolitik wie Opfermanagement, Intimkommunikation, Cancel Culture, Critical Race Theory oder Wokeness wirft und die Frage nach der Zukunft des Universalismus stellt.



Ein Buch gegen alle Plattitüden,
das auslotet, worum es heute
wirklich geht

Bernd Stegemann
Identitätspolitik

Erscheint am 03. August 2023

ca. 140 Seiten, Klappenbroschur | Auch als
E-Book erhältlich

15,00 € (D) | 15,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-3002-7

 WG 1 970

»Identitätspolitik reduziert die Komplexität auf eine Frontlinie, da sie die Realität durch die Brille ihrer Identität sieht. Dadurch wird sie durchsetzungsstark und ist zugleich ein Rückschritt hinter die erreichten Fähigkeiten, komplexitätstauglich zu agieren. Was in der Theorie fortschrittlich sein will, wirkt somit in der politischen Praxis regressiv. Die Folgen dieser Regression verbinden sich mit anderen regressiven Bewegungen zu einer wachsenden Gefahr für die ausdifferenzierten Gesellschaften.«



Der Begründer der französischen Geografie und leidenschaftliche Anarchist, erstmals auf Deutsch

Élisée Reclus
Staat, Fortschritt, Anarchie
Politische Schriften

Aus dem Französischen von
Rainer G. Schmidt
Herausgegeben von
Andreas Gehrlach und Stephan Zandt

Erscheint am 12. Oktober 2023

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur
15,00 € (D) | 15,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-3000-3



Élisée Reclus, 1830 in Sainte-Foy-la-Grande geboren, war Geograf und Anthropologe, vor allem aber Anarchist. Seine berühmtesten Werke schrieb er im Exil, darunter *L'Homme et la terre*, das er kurz vor seinem Tod 1905 bei Brügge verfasste und als Krönung seiner früheren Arbeiten gilt.

Rainer G. Schmidt, 1950 im Saarland geboren, übersetzte Arthur Rimbaud sowie Autoren wie Henri Michaux, Victor Segalen, Herman Melville. Er erhielt u. a. den Paul-Celan-Preis.

Andreas Gehrlach forscht am Institut für Kulturwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin zu prekären, kriminellen und politischen Ökonomien.

Stephan Zandt forscht am selben Institut zu den Themen Human-Animal Studies sowie Transformationsgeschichte der Natur-Kultur-Grenzziehung.

Im Leben wie im Denken so radikal wie kaum ein zweiter, sind Élisée Reclus' politische, anthropologische und ökologische Schriften aktueller denn je. Nach der Freiheit des Menschen strebend, lehnt er alle Autoritäten außer derjenigen der Vernunft ab und wusste schon vor 150 Jahren, dass die Menschheit auf Gedeih und Verderb ein Ganzes mit dem Planeten bildet. Mitten in der Entstehungsphase der Moderne sieht er ihre ökologische Krise voraus und regt zur Erfindung neuer solidarischer Beziehungsformen an, die über die Menschen hinaus auch die Tiere und Pflanzen einschließen. Während Reclus dabei die ökologischen und sozialen Verheerungen seiner Gegenwart anprangert, feiert er im gleichen Atemzug und allen Widerständen zum Trotz die Fortschritte der Freiheit und die Entstehung neuer Lebens- und Sozialmodelle. Für ihn ist jede Generation die »Letzte Generation«, die aber immer auch die erste einer erlösten Erde sein kann: »Menschen des Wunsches«, wie er sie nannte, Menschen, die daran arbeiten, das Ideal einer anderen Welt und einer anderen Erde zu verwirklichen.



Vom Schiffbrüchigen zur Ikone des Kapitalismus

François Flahault
Das Robinson-Paradox
Kapitalismus und Gesellschaft

Aus dem Französischen von
Gerhard Willert

Erscheint am 21. September 2023

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur

12,00 € (D) | 12,40 € (A)

ISBN 978-3-7518-3001-0

 WG 1 526

François Flahault, 1943 geboren, ist französischer Philosoph und Anthropologe. Der emeritierte Forschungsdirektor am CNRS (Centre National de la Recherche Scientifique) beschäftigt sich seit jeher in zahlreichen Veröffentlichungen mit der Genese der westlichen Auffassung von Individuum, Gesellschaft und Kapitalismus und versucht, alternative Wege zu skizzieren. Er ist Mitglied der Konvivalisten und lebt in Paris.

Gerhard Willert, 1957 bei Regensburg geboren, inszeniert, übersetzt und schreibt. Seine Begegnung mit François Flahault geht auf den Theatermacher Joël Pommerat zurück, für dessen Werk er sich im deutschen Sprachraum eingesetzt hat. Er lebt in Frankreich und Österreich.

Nach westlicher Überzeugung geht das Individuum der Gemeinschaft voraus und nutzt Letztere lediglich zum eigenen Vorteil, um jene Güter produzieren zu können, die es benötigt – woraus dann eine progressive Ökonomie entstehe. Die Geschichte des Robinson Crusoe veranschaulicht diese Sichtweise perfekt: Als er allein auf seiner einsamen Insel strandete, baute er aus eigener Kraft mit den vorhandenen Ressourcen eine neue Zivilisation auf, errichtete Gebäude und hielt sich Nutztiere. Zugleich zeigt sich darin aber auch der tote Winkel des westlichen Denkens, ist Robinson doch (nicht nur) als Romanfigur das Produkt einer organisierten Gesellschaft, ohne die er nicht existieren würde. Dieses Paradox nutzt François Flahault für den Schluss, dass das Individuum aus der Gesellschaft hervorgeht, dass »Gesellschaft« die primäre »Natur« des Menschen bildet und dass es folglich an der Zeit ist, auch die Rolle der Ökonomie in der Gesellschaft neu zu denken. In dieser deskriptiven Analyse ergründet er die Ursprünge des modernen Individuums, stellt sich der Frage nach Genese und Existenz von »Kultur« und »Natur« für die Gesellschaft, übt Kritik an Marx' Verständnis von Gemeinschaft und begründet die Erkenntnis, ein neues soziales Denken sei mehr als überfällig.



Streit um den Pluralismus: epochales Unglück oder Ausdruck freiheitlicher Vernunft?

Jürgen Goldstein
Vernünftiger Pluralismus. Die Zukunft unserer politischen Vergangenheit
Perspektiven der Moderne II

Erscheint am 02. November 2023

ca. 160 Seiten, Klappenbroschur

15,00 € (D) | 15,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-3004-1

 WG 1 526

Jürgen Goldstein, 1962 geboren, lehrt als Professor für Philosophie an der Universität Koblenz. Maßgeblich von Hans Blumenberg inspiriert, widmen sich seine Studien der Ideen- und Kulturgeschichte. Seine Bücher befassen sich mit der Genese und dem Profil der Moderne, der politischen Philosophie und der Geschichte der Naturwahrnehmung. Für sein Buch *Georg Forster. Zwischen Freiheit und Naturgewalt* erhielt er 2015 den Gleim-Literaturpreis und 2016 den Preis der Leipziger Buchmesse in der Kategorie Sachbuch / Essayistik. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Menschlichkeit. Vom Plan der Humanisierung der Welt*.

Ein Mediengewitter an Informationen, Fake News und »alternativen Fakten«, erodierende Weltbildhintergründe und Leitkulturphantasien, identitäre Selbstbehauptungen und populistische Vereinfachungen – all das sind Indikatoren für die Zumutungen eines Pluralismus, denen liberale und pluralistisch verfasste Gesellschaften ausgesetzt sind: Moderne Gesellschaften werden permanent einem Stresstest unterzogen. Jürgen Goldstein verteidigt in seinem tiefeschürfenden philosophischen Essay den modernen Pluralismus und zeigt auf, warum er kein epochales Verhängnis darstellt, sondern vielmehr als Folge der modernen Freiheit verstanden werden kann – einer Freiheit, auf die auch die Gegner des Pluralen nicht verzichten wollen. In der auseinanderstrebenden Vielfalt macht er die Möglichkeit eines »vernünftigen Pluralismus« aus. Einheit und Vielfalt, Identität und Differenz, Individualismus und Gemeinschaftlichkeit: konkurrierende Ziele, die aber doch nicht unvereinbar sind, wie ein Blick in die politische Denkgeschichte zeigt, deren Ressourcen Goldstein freilegt.



Selbsterhaltung und Macht als Schlüsselbegriffe einer Interpretation der menschlichen Dinge

Panajotis Kondylis
In konkreter Lage
Gespräche

Erscheint am 31. August 2023

ca. 180 Seiten, Klappenbroschur

16,00 € (D) | 16,50 € (A)

ISBN 978-3-7518-3005-8

 WG 1 973

Panajotis Kondylis, 1943 in Olympia geboren, lebte als Philosoph in Athen, wo er 1998 verstarb. Er studierte Philosophie in Heidelberg und wurde dort bei Dieter Henrich promoviert. Er übersetzte unter anderem Marx, Cassirer, Carl Schmitt und Machiavelli ins Griechische und arbeitete zu Begriff und Prämissen der Aufklärung, philosophischer Polemik und den unhinterfragten Voraussetzungen europäischer Weltbilder. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Konservatismus. Geschichtlicher Gehalt und Untergang*.

Panajotis Kondylis, der griechische Philosoph und Ideentheoretiker, wusste: Nur durch einen totalen existenziellen Einsatz, eine wachsame Beobachtung konkreter, stets geschichtlich bedingter Situationen und lebendiger, um ihre Selbsterhaltung und dabei notgedrungen auch um die Erweiterung ihrer Macht bestrebt Menschen sowie durch eine unaufhaltsame Filtrierung der Beobachtungen mit strenger Reflexion, die vor keinem Vorurteil kapituliert und keinen Konflikt scheut, gelangt der Geist zur Reife und entgeht der normativen Bindung. In den drei in den 1990er-Jahren geführten Interviews präsentiert sich dieses Wissen in praktischer Vollendung und bietet zugleich einen grundlegenden Einstieg in das Denken Kondylis' – ein Denken, das sich Philosophie, Anthropologie, Ökonomie und Geschichte zunutze macht, ohne sich den Disziplinengrenzen zu beugen. Ein Denken, das die politisch-ideologischen Strömungen und Theorien der Vergangenheit durchleuchtet, um ihre Bedeutung für die Gegenwart und den Einfluss, den sie auf das Heute haben, offenzulegen. Ein Denken, das an kein Ende kommt und sich als ein geradezu planetarisches erweist.



Zwiegespräch über Freundschaft

Thomas Schestag
Philia

Erscheint am 02. November 2023

160 Seiten, Klappenbroschur

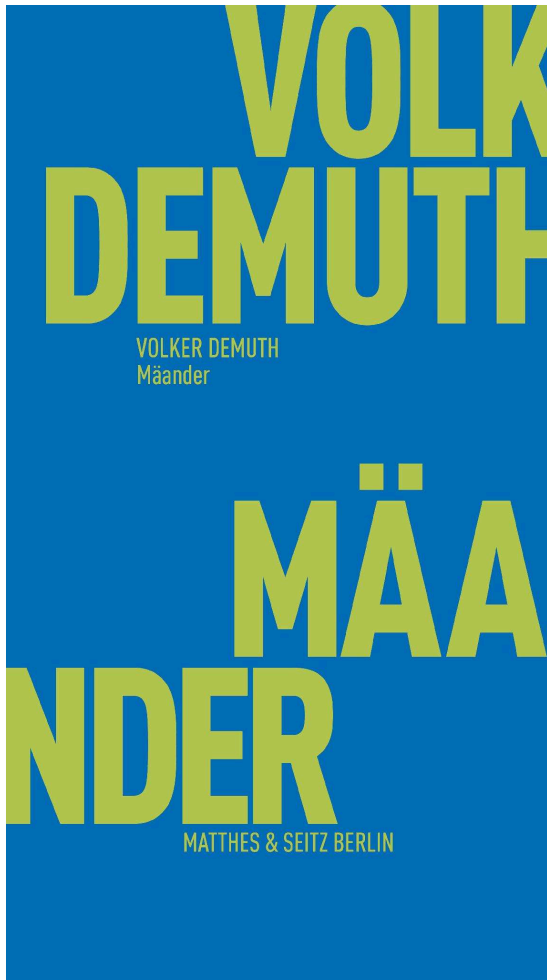
20,00 € (D) | 20,60 € (A)

ISBN 978-3-7518-3006-5



Thomas Schestag, 1956 in Freiburg geboren, ist Autor und Übersetzer sowie Professor am German Department der Brown University, Providence, Rhode Island. Zuletzt bei Matthes & Seitz Berlin: *Namenlose*.

In seiner *Nikomachischen Ethik* diskutiert Aristoteles die vollkommene oder erfüllte Freundschaft – *teleía philía* – als Gesprächsgemeinschaft. Diese Diskussion zieht Thomas Schestag in ein Zwiegespräch zwischen Stimmen, die im Untergrund der Freundschaftsdiskussion – weder bloß Gespräch unter Freunden noch auch bloß ein Gespräch über Freundschaft – Spuren einer unerhörten, unerörterten *Philologie* freilegen: Die Freundschaft unter Menschen wird in der (von Aristoteles nur im Vorübergehen angesprochenen) Freundschaft der Dichter zu ihren Gedichten in ein Extrem getrieben, das die Sprache aus der Fassung zur Habe des Menschen schlägt und die am Eingang der Politik aufgebotene exklusive Bestimmung des Menschen zum sprachhabenden Lebewesen ruiniert. Denn die *philía* im Verhältnis der Dichter zu ihren Gedichten ist nicht nur nicht teleologisch, sie ist nicht einmal logisch ausgerichtet. Ihr Übermaß – das über alles, was als Sprache gilt, Sprache insbesondere als *lógos* aufgefasst, hinausgeht – hält den Übergang des entstehenden Gedichts zum entstandenen auf. Das Gedicht bietet nichts als diesen Aufenthalt. In ihm gewinnt eine Philologie – als Liebe zum Lesen – Kontur (ohne zustande zu kommen), die sprachlose Züge im Aufriss aller sprachlichen Gebilde freilegt. Ihr ist das Zwiegespräch gewidmet.



Lob der krummen Linie: Handreichung für ein anhaltend schwingendes Leben

Volker Demuth
Mäander

Erscheint am 03. August 2023

ca. 120 Seiten, Klappenbroschur

14,00 € (D) | 14,40 € (A)

ISBN 978-3-7518-3007-2

 WG 1 929

Volker Demuth, 1961 in Süddeutschland geboren, ist Lyriker, Erzähler und Essayist. Nachdem er einige Jahre als Professor für Medientheorie lehrte, gab er 2004 die Lehrtätigkeit auf und lebt heute als freier Schriftsteller in Berlin und der Uckermark. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher und publiziert in verschiedenen Kunst- und Kulturzeitschriften. Zuletzt erschien bei Matthes & Seitz Berlin *Niederungen und Erhebungen. Besichtigung einer Lebenslandschaft*.

Seit mit Aristoteles' *Metaphysik* der unabgelenkten Linie gegenüber der gekrümmten eine höherwertige Position zuerkannt wurde, gehört es zur wiederkehrenden Diffamierung des Mäanders, die Figuren der Abweichung als geschmeidig, adaptiv und opportunistisch, aber auch – in ihrem Emblem, der Schlange – als heimtückisch, chaotisch und böse zu brandmarken. Demgegenüber gilt die Gerade als Inbegriff historischer Vernunft, als übermächtige Ordnungsform, bei der die zum Disparaten neigende Welt zusammenläuft und zur Gesamtheit synthetisiert werden kann. Doch was, wenn sich der rationalistische Formalismus der Gerade in Wahrheit als grandios irrational und dysfunktional für das planetarische Leben erweist? Wenn sich die Verwandlung von verschlungenen Gebilden der Relationalität in effiziente Landschaften mit stringenten Planungsabläufen als Voraussetzung heutiger Katastrophen offenbart? Könnten sich uns, so fragt Volker Demuth in seinem zwischen Analytik und Geschichte, Reflexion und Erzählen pendelnden Essay, mit dem Mäander nicht Einsichten bieten in eine radikal andere kulturelle und politische Ökologie, in eine Grammatik, bei der Subjekte und Objekte nicht hierarchisiert werden? Kein Punkt an der Spitze einer imaginären Pyramide also, vielmehr ein hin und her schwingendes Beziehungsgeflecht in einem fluiden Raum.

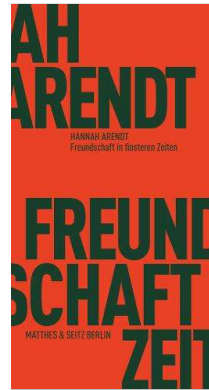
Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Yassin Al-Haj Saleh
**Freiheit: Heimat, Gefängnis,
 Exil und die Welt**
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-880-8



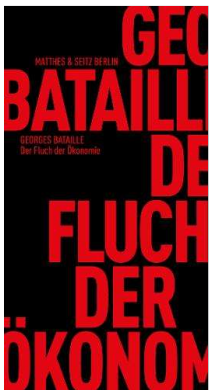
Hannah Arendt
**Sokrates. Apologie der
 Pluralität**
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-168-7



Hannah Arendt
**Freundschaft in finsternen
 Zeiten**
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-606-4



Jens Balzer
Ethik der Appropriation
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0535-3



Georges Bataille
Der Fluch der Ökonomie
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-807-5



Hannes Böhlinger
Leben im Dativ
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-954-6



Dietmar Dath, Sibylle Berg
Zahlen sind Waffen
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-960-7



Andreas Gehrlach
Das verschachtelte Ich
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-861-7



Nicola Gess
Halbwahrheiten
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0512-4



Maja Göpel, Eva von Redecker
Schöpfen und Erschöpfen
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0546-9



Jule Govrin
Politische Körper
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0545-2



Byung-Chul Han
Die Krise der Narration
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0564-3

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



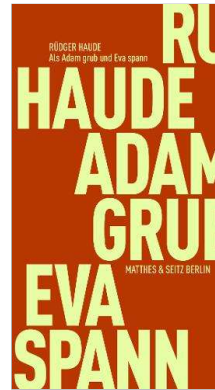
Byung-Chul Han
Infokratie
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0526-1



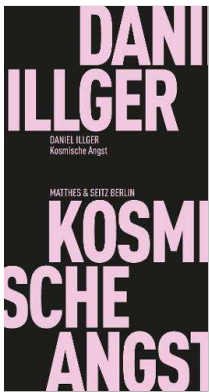
Byung-Chul Han
Palliativgesellschaft
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-269-1



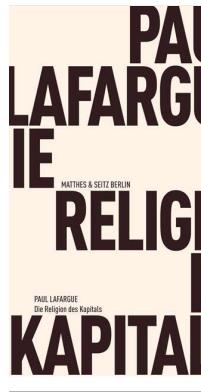
Byung-Chul Han
Kapitalismus und Todestrieb
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-830-3



Rüdiger Haude
Als Adam grub und Eva spann
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0574-2



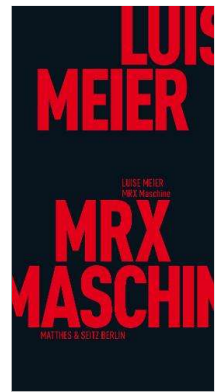
Daniel Illger
Kosmische Angst
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0522-3



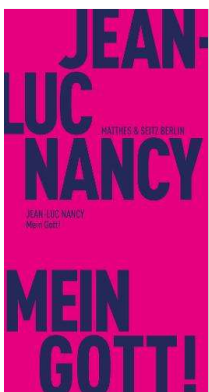
Paul Lafargue
Die Religion des Kapitals
 14,80 € (D) | 15,30 € (A)
 ISBN 978-3-88221-748-3



Heide Lutosch
Kinderhaben
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0569-8



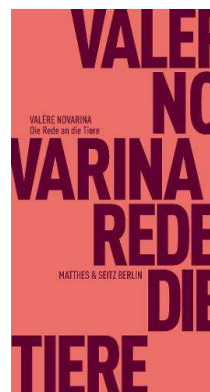
Luise Meier
MRX Maschine
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-548-7



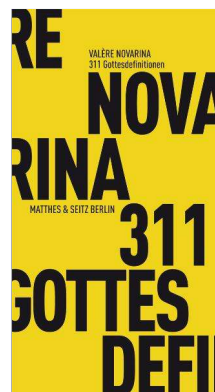
Jean-Luc Nancy
Mein Gott!
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0500-1



Madame Nielsen
Der Welt- & Zeitumfassende ein-Satz
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0536-0

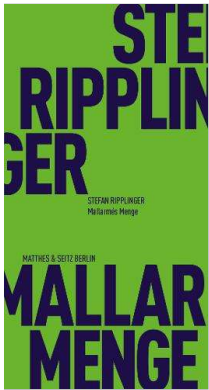


Valère Novarina
Die Rede an die Tiere
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-456-5

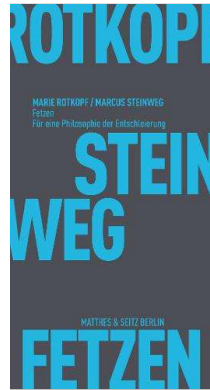


Valère Novarina
311 Gottesdefinitionen
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-88221-290-7

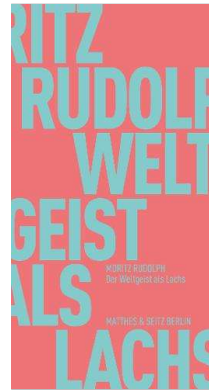
Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Stefan Ripplinger
Mallarmés Menge
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-631-6



Marie Rotkopf / Marcus Steinweg
Fetzen
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0523-0



Moritz Rudolph
Der Weltgeist als Lachs
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0507-0



Marshall Sahlins
Das Menschenbild des Westens
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-88221-565-6



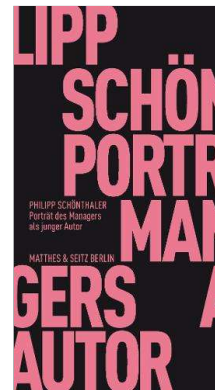
Hartmut von Sass
Atheistisch glauben
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0541-4



Bénédicte Savoy
Die Provenienz der Kultur
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-95757-568-5



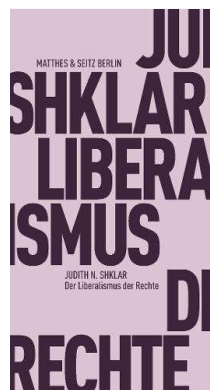
Henning Schmidgen
Forschungsmaschinen
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-392-6



Philipp Schönthaler
Portrait des Managers als junger Autor
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-266-0



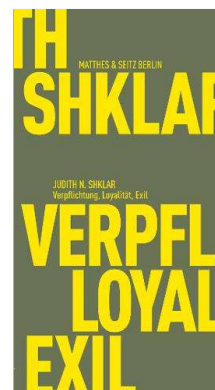
Judith N. Shklar
Über Hannah Arendt
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-797-9



Judith N. Shklar
Der Liberalismus der Rechte
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-241-7

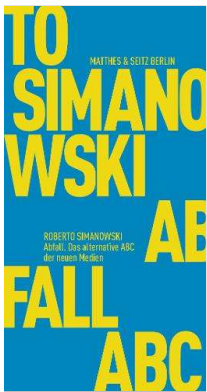


Judith N. Shklar
Der Liberalismus der Furcht
 14,80 € (D) | 15,30 € (A)
 ISBN 978-3-88221-979-1

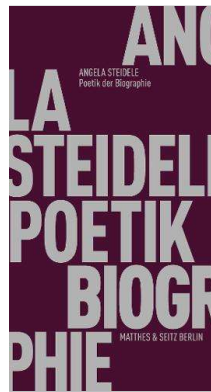


Judith N. Shklar
Verpflichtung, Loyalität, Exil
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-570-8

Fröhliche Wissenschaft | Auswahl lieferbarer Titel



Roberto Simanowski
Abfall
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-381-0



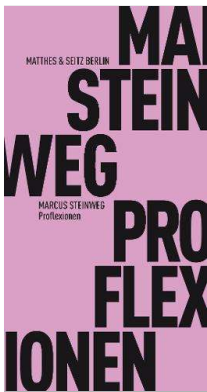
Angela Steidele
Poetik der Biographie
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-803-7



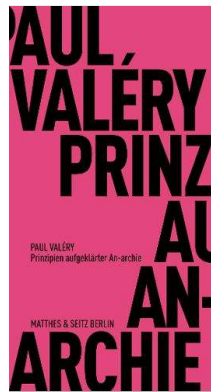
Marcus Steinweg
Sprachlöcher
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0562-9



Marcus Steinweg
Metaphysik der Leere
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-806-8



Marcus Steinweg
Proflexionen
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-636-1



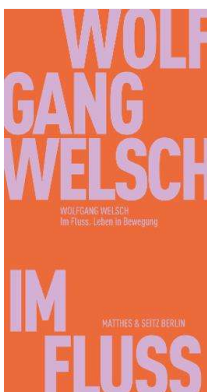
Paul Valéry
Prinzipien aufgeklärter Anarchie
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-534-0



Eric Voegelin
Unsterblichkeit
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-875-4



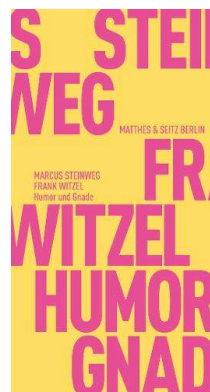
Karl Vossler, Leo Spitzer
Sprachwandel und Kulturwandel
 10,00 € (D) | 10,30 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0559-9



Wolfgang Welsch
Im Fluss
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0502-5



Frank Witzel, Philipp Felsch
BRD Noir
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-95757-276-9



Frank Witzel, Marcus Steinweg
Humor und Gnade
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-95757-724-5



Raimar Zons
Die Welt flach legen
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0525-4

Matthes & Seitz Berlin

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@matthes-seitz-berlin.de
www.matthes-seitz-berlin.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB **Stefanie Kettenhofen**
vertrieb@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 58 59 87 80

PRESSE **Benjamin Vieth**
presse@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 44 30 88 50

LESUNGEN **Luise Braunschweig**
lesungen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 44 30 88 50

RECHTE/LIZENZEN **Loan Nguyen**
l.nguyen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 64 31 99 82

Vertretungen

BAYERN

Mario Max
Hartweg 21
82541 Münsing
Tel. 08177 998 97 77 Fax 08177 998 97 78
mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstr. 42,
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. 069 95 52 83 33 Fax 069 95 52 83 10
specht@vertretersevicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen
Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin
Tel. 030 44 73 21 80 Fax 030 44 73 21 81
service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN, NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr
Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg
Tel. 040 51 49 36 67 Fax 040 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND, RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann
Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg
Tel. 05859 97 89 66 Fax 05859 97 89 68
elajochen@t-online.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap
Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln
Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll
Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel.: +43 (0)669 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner
s.brunner@scheidegger-buecher.ch
Sarah Bislin
s.bislin@scheidegger-buecher.ch
Angela Kindlimann
a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10a,
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 76 24 246 Fax +41 (0)44 76 24 249

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH
Postfach 9, D-35463 Fernwald
Ansprechpartnerin für den Buchhandel:
Julia Diehl
Tel. 0641 94 39 32 01 Fax 0641 94 39 389
j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 762 42 00 Fax +41 (0)44 762 42 10

Impressum

STAND April 2023
Preis- und Programmänderungen
vorbehalten.

DRUCK **medialis** Offsetdruck, Berlin
© Fotos auf den Seiten 4, 12, 14, 18, 20:
privat, © Foto S. 16: Alan Thomas

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html